

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einziges Tagesblatt
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 14. Januar 1932.

Nummer 393

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Reichsinnen- und Reichswehrminister Groener und Reichsfinanzminister Dietrich-Baden.
Das japanische Problem.
Chinesische Astrologie.
Zur Beachtung bei Liebesgabensendung nach Hause.

Nachrichten aus aller Welt.

Einigung in der Frage der Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten?

Von Transocean-Asiatic liegt ein ganz verstümmeltes Telegramm vor, das sich zur Wiedergabe nicht eignet, aus dem man aber vermuten kann, dass davon Abstand genommen ist, die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten durch den Reichstag auf dem Wege einer Verfassungsänderung zu bewirken, sondern dass sich alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten geeinigt haben, bei der Volksabstimmung die Stimme für Hindenburg abzugeben.

Berlin, 12. Januar (Angasta). Nach einer offiziellen Verlautbarung hat die Nationalsozialistische Partei in Verfolg des mit dem Reichskanzler getroffenen Abkommens, bezgl. der Wiederwahl des Präsidenten von Hindenburg beschlossen, dass diese durch eine Volksabstimmung erfolgen solle.

Die Regierung lehnte den Antrag der kommunistischen Partei, den Reichstag einzuberufen, ab.

Das französische Kabinet zurückgetreten.

Reuter meldet aus Paris vom 12. Januar: Alle Mitglieder des Kabinetts haben ihre Portefeuilles Laval zur Verfügung gestellt, um dem Erstenminister die Möglichkeit zu geben, mit den Parteiführern wegen der Bildung einer Regierung der nationalen Einigung zu verhandeln, das am Vorabend der internationalen Konferenzen zu bilden einmütiger Wunsch aller ist. Das ist nicht geradezu ein Rücktritt des Kabinetts. Vor der Sitzung des Kabinetts besprach sich Laval nacheinander mit Briand und Präsident Doumer. Nach Lavals Worten sind er und Briand in jeder einzelnen Frage völlig im Einvernehmen.

Zuerst bot Laval das Portefeuille des Auswärtigen Edouard Herriot an. Dessen Partei aber, die Radikalen, erklärten sich mit dieser Ernennung nicht einverstanden.

Spät am Abend verkündete dann Laval, dass er ins Elysee gehe und den Gesamtrücktritt des Kabinetts anbiete. Präsident Doumer hat diesen angenommen.

Keine Staatskontrolle der Eisenbahnen in Frankreich mehr.

Paris, 12. Januar (Angasta.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf gegen die Staatskontrolle der Eisenbahnen ein, da diese im letzten Geschäftsjahre einen auf diese Kontrolle zurückzuführenden grossen Fehlbetrag gehabt haben.

Ein grosses englisches Werk vollendet.

Reuter meldet aus Bombay vom 13. Januar: Die grösste Bewässerungsanlage der Welt wurde heute durch den Vizekönig eröffnet, nämlich der meilenlange Lloyd-Damm in Sukkur. Dadurch wird das Wasser des 400 Meilen langen Indus gesammelt und auf einer dünnen Ebene verteilt, welche an Grösse die ganze fruchtbare Nilgegend übertrifft. So werden auf dieser Ebene 2,5 Millionen Tonnen Getreide im Werte von nahezu 30 Millionen £ geerntet werden können.

Das Werk wurde im Jahre 1923 begonnen und kostet 15 Millionen £. In dem Werke sind einbegriffen Kanäle von mehr als 6000 Meilen Länge, von denen einige sogar grösser sind als der Suezkanal.

Der Damm ist nach Lord Lloyd genannt, der als Gouverneur von Bombay viel zum Gelingen des Planes getan hatte.

Eine neue landwirtschaftliche Maschine.

Moskau, 11. Januar (Angasta.) Die „Oktoberrevolution-Fabrik“ in Odessa bringt eine elektrische Bodenbearbeitungs- und Sämaschine heraus, welche gleichzeitig pflügt, sät und eggt. Probearbeiten mit Modellmaschinen lassen vermuten, dass die Maschine 60 bis 80 Hektar am Tage leisten kann.

Die Engländer wollen Truppen in Chinwangtao landen?

Lancho, 13. Januar . . . (Hsin Tientsin Evening Edition) Unzufrieden mit der Besetzung der Peking-Mukden Bahn durch japanische Truppen, werden britische Truppen an die Bahn entsandt werden, welche den Zugverkehr schützen sollen. Die Truppen sollen in Chinwangtao landen.

Die Engländer senden Truppen nach der Mandschurei, um ihre Interessen an der Bahn zu schützen.

Tientsin, den 13. Januar (Asiatic) Es heisst, dass leere Wagen bereit gestellt werden, um sie aus der Grossen Mauer hinauszusenden. Die britischen Behörden, heisst es, sind bemüht ihre Interessen an der Peking-Moukden-Bahn zu schützen, welche von den Japanern empfindlich verletzt worden sind, woliens britische Truppen entsenden, um den Durchgangsverkehr zwischen Peking und Moukden wieder aufzunehmen. Die Wagen der Peking-Moukden-Bahn sollen die britischen Truppen befördern, die in Chinwangtao gelandet werden, um den Verkehr ausserhalb der Grossen Mauer zu eröffnen. Ein Protest der britischen Regierung gegen die unrechtmässigen Handlungen der japanischen Truppen, die den Durchgangsverkehr auf der Bahn stören und dabei die britischen Kapitaleinlagen und Interessen schädigen, wird in Bälde erwartet.

Trotzdem aber scheinen die Japaner fest entschlossen zu sein die Strecke Shanhaikwan-Moukden der Bahn unter ihre unmittelbare Kontrolle zu bringen, indem sie einen chinesischen Beamten als Strohuppe nutzen.

Bildung eines Sonderausschusses, welcher für die politischen Entscheidungen der Nationalregierung Verantwortung übernimmt.

Schanghai, den 12. Januar . . . Sun Fo hat gestern abend Chen Ming-hsü, Tsou Li, Li Wen-fan, Eugen Chen, Ma Chao-tsun, Marschall Feng Yu-hsiang, Li Chai-sum und Wu Tieh-cheng zu heute morgen zu einer wichtigen Zusammenkunft eingeladen. Die Versammlung zog sich bis zum Mittage hin.

Wie man hört, wurde der Beschluss gefasst einen Sonderausschuss zu berufen, der die Verantwortung für alle politischen Massnahmen der Nationalregierung zu tragen hat, solange Chiang Kai-shek, Hu Han-min und Wang Ching-wei noch nicht nach Nanking kommen. Die drei Genannten sollen Mitglieder des Ständigen Ausschusses bleiben und ferner ohne besondere Zuwahl auch Mitglieder des in Frage stehenden Sonderausschusses sein. Ausser ihnen gehören folgende Herren als Mitglieder dem Sonderausschusse an: Yu Yu-chen, Chen Ming-hsü, Chu Pei-teh, Ho Ying-chün, Sun Fo, Eugen Chen, Feng Yu-hsiang und Li Tsung-chen. Sun Fo erklärte nach der Versammlung erläuternd, dass durch diesen Sonderausschuss die Nationalregierung organisch vervollkommen werden solle, bis Chiang, Wang und Hu nach Nanking kämen. Der Antrag zur Bildung dieses Sonderausschusses, welcher neben dem Ständigen Ausschusse des Politischen Zentralrates bestehen solle, werde der ordentlichen Sitzung des Zentral-Exekutiv-Komitees der Partei vorgelegt werden. Der Sonderausschuss soll für die Politik zur Überwindung der nationalen Krisis und die schnellste Erledigung aller politischen Angelegenheiten, die jetzt keinen weiteren Aufschub leiden, verantwortlich sein.

Ferner hat die Versammlung wieder beschlossen Chiang Kai-shek, Wang Ching-wei und Hu Han-min aufzufordern sofort nach Nanking zu kommen.

Eine Erkenntnis, die wohl auch Folgen haben wird.

Tientsin, den 13. Januar. Reuter meldet aus London vom 12.: Der Bericht der China and Far East section der Handelskammer von Manchester erklärt: „Was sich auch als unser Gewinn aus der jetzigen Lage in der Mandschurei erweisen mag, der lankashirer Wollhandel sollte sich nicht verleiten lassen sich in Sicherheit zu wiegen. Der letzte Aufschwung unseres Handels mit China hat sich aus Ursachen ergeben, über die die Industrie keine Macht hat.“ Der Bericht meint, dass die Verbesserung im Baumwollhandel mit China grösstenteils auf den Boykott japanischer Waren zurückzuführen ist. Der Bericht spricht es deutlich aus, dass es ein Fehler sein würde, wenn man den Einfluss der Senkung des Sterlings und die Besserung des Silbers überschätzen würde.

Die Japaner zerstören das Gebäude der Kuomintang Zeitung in Tsingtau.

Tsingtau, 12. Januar (Eigenbericht) Wegen der Sympathie der hiesigen Kuomintangzeitung mit dem Attentate auf den japanischen Kaiser, zerstörte die japanische Kolonie die Maschinen der Zeitung und steckte das Gebäude in Brand.

Peking, 13. Januar (Angasta) Letzte Nachrichten aus Tsingtau besagen, dass gestern das Gebäude der Schriftleitung der hiesigen Kuomin Jih Pao und das der hiesigen Tangpu (Parteibüro) von bewaffneten

Japanern zerstört worden sind. Das Gebäude der Tangpu in Tsingtau wurde niedergebrannt und die hiesigen Kuomintang-Führer schwer misshandelt. Die chinesische Bevölkerung ist von Panik ergriffen.

Schwere Kämpfe in der Gegend von Chinchow.

Shanhaikwan, 12. Januar . . . Die Freiwilligen-Korps, welche die japanischen Truppen umzingelt haben, unternehmen heftige Angriffe auf die Eingeschlossenen. Der Kampf ist äusserst erbittert. Die japanischen Truppen verteidigen die dortige Funkstation. Die Munition geht ihnen aus. Wie man hört, hat das Kommando der Kwantung Armee bereits Verstärkungen in Marsch gesetzt.

Wanchiatun und Suichung von den Japanern geräumt.

Peking, 13. Januar . . . Die japanischen Truppen in Wanchiatun und Huangti sind zurückgezogen worden. Drei japanische Truppentransportzüge führen von Suichung kommend nach Osten. Auch Suichung ist von allen japanischen Truppen entblösst. Vor ihrer Abfahrt haben sie dem chinesischen Sicherheitsamt in Suichung noch die dort genommenen Waffen vollzählig wieder zurückgegeben. Nur im Bahnhof Suichung blieb noch eine Bahnwache von 70 bis 80 Japanern.

Auf die Nachricht von der Räumung Wanchiatuns hat die Bahverwaltung chinesische Wachmannschaften dorthin entsandt. Der Zugverkehr ist bis dorthin wieder eingerichtet worden.

Heldemütiger Kampf der chinesischen Freiwilligen-Korps gegen die Japaner.

Peking, den 13. Januar (Asiatic) Meldungen aus Shanhaikwan besagen, dass sich an der Zweiglinie der Peking-Moukden-Bahn, an der Tahushan Tungliao und der Chinchow-Chaoyang-Linie Freiwilligenkorps in Stärke von 10 bis 20 Tausend Mann sammeln. Sie treffen Anstalten ihre Bestände an Waffen und Munition wieder aufzufüllen, um einen allgemeinen Gegenangriff auf die Japaner zu machen. Diese Freiwilligen-Korps haben den Japanern ungeheure Verluste zugefügt. Sie wenden eine schlaue, kluge Taktik an: Bei Tage, wenn die japanischen Flugzeuge aufklären, verstecken sie sich in den Höhen und greifen bei Nacht die schwächsten Punkte der Japaner an. Einige japanische Truppenteile haben dadurch schwere Verluste gehabt. Da sie von dort stammen, sind die Freiwilligen vollständig mit dem Gelände in der Gegend vertraut, was ihnen einen grossen Vorteil gegenüber ihren japanischen Gegnern gibt. Aber sie haben nicht genügend Waffen und Vorräte. Grosse japanische Verstärkungen kommen nun von Moukden und Kirin und beabsichtigen einen allgemeinen Angriff auf diese Freiwilligen zu machen, während die japanischen Flugzeuge sich mit täglichen Luftüberfällen auf Tungliao, Hulitu und andere Städte dort beschäftigen, grosse Mengen von Bomben auf ungeschützte Dörfer werfen und Dutzende von Menschen töten und verwunden. Zwei Flugzeuge sind niedergeholt worden und die japanischen Flieger gefangen worden. Erbitterte Kämpfe gehen an den verschiedensten Stellen.

Die Japaner fürchten unter der Drohung der Freiwilligen-Korps, dass ihnen ihre rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten werden können und haben ihre Taktik bei ihrem beabsichtigten Angriffe auf Jehol geändert. Sie gehen nun in drei Richtungen gegen Jehol vor: über die Tahushan-Tungliao-Linie mit dem Ziele Kailu, Shuitung und Fusin auf der Hauptstrasse zwischen Tungliao und Jehol, Tsangwu und Heishan und Silitun.

Niederlage der Division Muro.

Mukden, 13. Januar . . . Die chinesischen Freiwilligenkorps begannen am 12. Januar früh morgens den Gegenangriff zur Wiedereroberung von Tungliao. Heute Morgen war der Kampf noch im Gange. Die Japaner sandten 500 Manu von Hsinmin zur Verstärkung. Beim Angriff der chinesischen Freiwilligen unter Kengchi-chow auf Tahushan, wurden Truppenteile der Division Muro geschlagen. Die Japaner liessen ihre Geschütze zurück und entflohen nach Koupangtzu. Der Verkehr zwischen Huangkutung und Chinchow ist jetzt unterbrochen. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Ein Schnellzug der Lunghai Bahn entgleist.

Chenchow, 12. Januar. . . . Durch Unachtsamkeit eines Weichenstellers entgleiste hier ein nach Westen gehender Sonder-Schnellzug, nördlich vom Bahnhof der Lunghai Bahn.

Vier Personen sind getötet, einer wurde verwundet und zwei Wagen sind beschädigt. Der schuldige Weichensteller ist verhaftet worden.